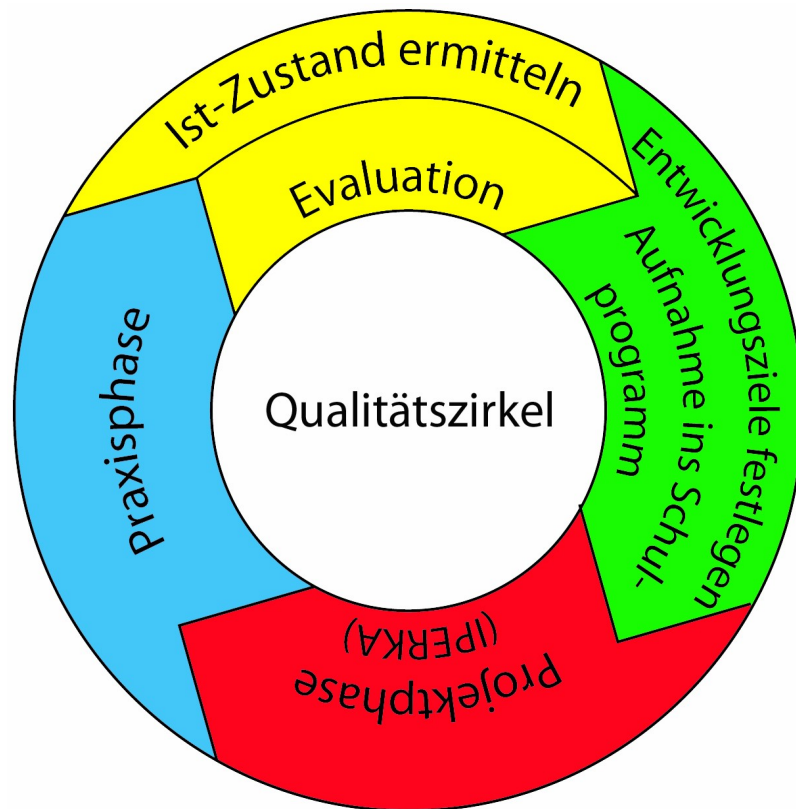


Qualitätskonzept der Primarschulgemeinde Romanshorn



1. Grundsatz

Die Qualitätsarbeit der Primarschule Romanshorn bezieht sich auf die drei Ebenen: Lernen, Unterricht, Schulorganisation/Umfeld.

2. Qualitätszirkel

Die Qualitätsarbeit wird über den Qualitätszirkel gesteuert, der in vier Phasen abläuft:

Phase 1: Ist-Zustand ermitteln, Evaluation: Ausgangslage jedes Entwicklungsprozesses bildet die Ermittlung des Ist-Zustandes bzw. die Evaluation einer bestehenden oder bereits eingeführten Massnahme, Vorgehensweise oder eines Prozesses in der Praxis.

Phase 2: Entwicklungsziele festlegen, Aufnahme ins Schulprogramm: Aufgrund der Evaluationsergebnisse bzw. des Ist-Zustandes wird entschieden, ob Entwicklungsziele festzulegen sind und wie diese erreicht werden sollen. Grössere Vorhaben, die sich daraus ergeben, werden ins Schulprogramm aufgenommen.

Phase 3: Projektphase: Die Entwicklungsschwerpunkte im Schulprogramm werden als Projekte aufgestellt. Die sogenannte Iperka-Methode dient dabei als Leitfaden und Umsetzungshilfe.

Phase 4: Praxisphase: Am Ende der Projektphase wird die Neuentwicklung in die Praxis überführt und dort erprobt bzw. definitiv "gelebt". Nach einer gewissen Zeit folgt eine Evaluation und der Zirkel beginnt je nach Ergebnis dieser Überprüfung von vorn.

3. Dokumentation

Mittels einer einfachen Dokumentation wird die Qualitätsarbeit an der Primarschule Romanshorn sichtbar und nachvollziehbar gemacht. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie andere interessierte Personen können sich damit einen raschen Überblick über die Qualitätsarbeit verschaffen und die verlinkten zugehörigen Dokumente einsehen. Ein Farbcode zeigt an, in welcher der vier Phasen des Qualitätszirkels ein Thema steht.



Qualitätskonzept der Primarschulgemeinde Romanshorn

Stand: Schuljahr 2010/2011

| Qualitätsbereich | | Qualitätsbereich | | Qualitätsbereich | |
|--|---|---|---|--|---|
| Lernen (Schülerinnen und Schüler) | Zugehörige Dokumente | Unterricht (Lehrerinnen und Lehrer) | Zugehörige Dokumente | Schulorg./Umfeld (Behörde, Eltern Öffentlichk.) | Zugehörige Dokumente |
| Richtlinien Hausaufgaben: Für die Erteilung von Hausaufgaben bestehen minimale Richtlinien | Merkblatt Eltern zu HA Merkblatt KLP zu HA | Mitarbeitergespräche: Die Schulleitung führt jährlich ein Mitarbeiter-gespräch mit Zielsetzungen durch. | MAG-Gespr.bogen Zielvereinbarungsform. Bogen Austrittsgespräch Einführungsprogramm | Strategieworkshop Behörde: Die Behörde legt mittelfristige (3Jahre) und kurzfristige Schulentwicklung (1Jahr) anfangs Jahr fest. | |
| | Evaluation Hausaufgaben | | | | |
| Cockpitprüfungen: Ab der Mittelstufe werden in allen Klassen Cockpitprüfungen durchgeführt. | | Kollegiale Hospitation: Die Lehrpersonen besuchen sich unter wechselnden Rahmenbedingungen gegenseitig. | Meldezettel Hospitationen Übersicht für 09/10 | Schulprogramm: Gezielte Schulentwicklung und Projektplanung für ein Schuljahr sind im Schulprogramm festgelegt. | Schulprogramm |
| Übertrittsprozess Prim/Sek: Der Übertrittsprozess an die Sekundarschule ist standardisiert und basiert auf einer Gesamtbeurteilung | Gesamtbeurteilung | Zeitgefässe SL/LP: Es sind standardisierte Zeitgefässe zum Austausch zwischen SL und LP vorhanden: Schulkreiskonvent Stufenkonvent Teamsitzungen | Jahresplanung Team 09/10 | Standards Elternarbeit: Die Minimalanforderungen an die Elternarbeit sind in Standards festgelegt. Elterngespräche werden protokolliert. | Standards Elternarbeit Gesprächsprot. Eltern Übersicht Elternmitwirkung |
| Schnittstellengespräche: Zwischen allen Schnittstellen an der Primarschule (Kiga/1.KI, 3./4. KI finden Schnittstellen-gespräche statt. | | Unterrichtsbesuche SL: Die SL führt bei allen LPs und FLPs jährlich einen Unterrichtsbesuch mit anschl. Besprechung durch. | Form. Unterrichtsbesuche | Ortskonferenzen: 4 Schulentwicklungstage für alle LP und FLP der Schulgemeinde pro Schuljahr. | |
| Integration Kleinklassenkinder: Lernbehinderte Kinder werden integriert beschult. | Rahmenbed. Integration Konzept stufenübgr. KKL | Begleitende Unterstützung: Angebot der PSG Romanshorn: Schulsozialarbeit SHP Logopädie Schulberatung (Kanton) | Stellenbild SSA SHP-Konzept Ansprechpers. Logopädie www.kindersprache.ch | Rechte/Pflichten Eltern: In mehreren Sprachen hat die Schule ihre Erwartungen an die Eltern aber auch ihre Leistungen zugunsten der Eltern formuliert. | Übersicht Elternpflichten |

Qualitätskonzept der Primarschulgemeinde Romanshorn

Stand: Schuljahr 2010/2011

| Qualitätsbereich | | Qualitätsbereich | | Qualitätsbereich | |
|---|---|--|--|---|--|
| Lernen (Schülerinnen und Schüler) | Zugehörige Dokumente | Unterricht (Lehrerinnen und Lehrer) | Zugehörige Dokumente | Schulorg./Umfeld (Behörde, Eltern Öffentlichk.) | Zugehörige Dokumente |
| Individuelle Förderung: An der Primarschule Romanshorn wird Wert auf möglichst ind. Förderung gelegt. FLP unterstützen dabei die LP | Optimierung Förderangeb. (Abgrenz., runde Tische) | Jahresplanung im Team: Bei Schuljahresbeginn findet eine gemeinsame Projektplanung im Team statt. | Übersicht Teamprojekte Formular Projektplanung | Schnittstelle SL Prim/Sek: Regelm. Besprechungen SL Sek und SL Primar Romanshorn und Salmsach sowie Lehrpersonen Mittelstufe und Sek. | |
| Pausenplätze als Lernumgebung: Die Pausenplatzgestaltung erfolgt nach einem vierstufigen Verfahren. Zur Zeit aus Kostengründen keine Aktivität. | Verfahren P'pl.gestaltung keine Aktivität | Weiterbildung: Standard-Traktandum bei Mitarbeitergesprächen. Gezielte Weiterbildungsplanung | Formular Weiterbildung Reglement Weiterbildung | Gemeinsame Schulentw. Prim/Sek: Gemeinsame Schulentwicklungs-kommission Sek und Prim Romanshorn und Salmsach "GESE" | Konzept GESE |
| Informatik im Unterricht: Der Computer ist bei uns ein Lernmedium, welches die Kinder beim Lernen und im Unterricht unterstützt. Der Wissensstand der Lehrpersonen ist erfasst. | Lernstanderfassungsbogen für Lehrpersonen | Begleitung von Junglehrpersonen: Im ersten Jahr erhalten BerufseinsteigerInnen eine Mentoratsperson zur Seite gestellt. | | Schule/Elternhaus: Die Eltern werden systematisch zu den Schnittstellen innerhalb der Primarschule befragt: (1. Kl., 4. Kl.) | Elternbefragung 1. Klasse Elternbefragung 4. Klasse |
| | | Kernziele als Orientierung: Für Unter- und Mittelstufe dienen gemeinsam abgesprochene Kernziele als Orientierung. | Kernziele Unterstufe (lesbar mit acrobat reader Version 9 und höher) Kernziele Unterstufe (ohne acrobat Version 9) Kernziele Sprache Mst Kernziele TW | | |
| | | Schülerbeurteilung: Zur Schülerbeurteilung steht den Lehrpersonen ein Instrumentenkoffer zur Verfügung mit in Arbeitsgruppen selbst entwickelten Unterlagen. | Instrumentenkoffer (lesbar mit acrobat reader Version 9 und höher) | | |

| Qualitätsbereich | Qualitätsbereich | Qualitätsbereich |
|---|--|--|
| <p>Lernen (Schülerinnen und Schüler)</p> <p><u>Binnendifferenzierung:</u> Ziel: Wir haben überprüft, was und wieviel die Schülerinnen und Schüler von differenzierendem Unterricht wahrnehmen.</p> | <p>Unterricht (Lehrerinnen und Lehrer)</p> <p><u>Schulsozialarbeit:</u> Ziel: Diese Überprüfung sollte uns Aufschluss darüber geben, wie intensiv Schulsozialarbeit von den Lehrpersonen genutzt wird und wie gross der Bedarf danach ist.</p> | <p>Schulorg./Umfeld (Behörde, Eltern Öffentlichk.)</p> <p><u>Informationskonzept:</u> Ziel: Prüfung der Informationsorgane der Schulleitung an die Lehrerschaft. Aufgrund der Rückmeldungen wurden Verbesserungen vorgenommen und nachevaluiert. Hier finden Sie diese Ergebnisse.</p> |
| <p><u>Elternbefragung zur Schnittstelle:</u> Ziel: Mit dieser Evaluation haben wir die Zufriedenheit der Eltern mit dem Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse und von der 3. in die 4. Klasse ermittelt.</p> | <p><u>Ortskonferenzen:</u> Ziel: Ermittlung der Meinung der Lehrpersonen zu den Ortskonferenzen als taugliches Mittel zur Schulentwicklung</p> | <p><u>Evaluation durch die kant. Schulaufsicht:</u> Ziel: Am Ende des Schulversuchs "Geleitete Schule" hat die Schulaufsicht unsere Schule als ganzes evaluiert. Es sollte aufgezeigt werden, inwieweit die im Versuch erarbeiteten Grundlagen auch in der Praxis gelebt werden.</p> |
| <p><u>Hausaufgaben</u> Ziel: Die im Rahmen der Schulentwicklung festgelegten Kriterien für Hausaufgaben mittels einer SchülerInnen- und Elternbefragung hinsichtlich ihrer Umsetzung in die Praxis überprüfen.</p> | | <p><u>Halbtageskindergarten</u> Ziel: Mit dieser Evaluation haben wir das Modell des Halbtageskindergartens von den Eltern beurteilen lassen.</p> |

Schulprogramm 2010/2011

| | Projektbezeichnung | Zielumschreibung | Meilensteine |
|---------------|---|---|--|
| Schule/Umfeld | Blockzeiten <u>Ist-Zustand:</u> An der Primarschule Romanshorn werden mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 die Blockzeiten gemäss Vorgabe des Kantons eingeführt. <u>Beteiligte:</u> SL, Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe, Fachlehrpersonen | Umsetzung Blockzeiten ab Sommer 2011: 1. Die kant. Vorgaben sind umgesetzt. 2. Geeignete Stundenplanmodelle für Romanshorn sind ausgearbeitet. 3. Fürs Teamteaching in der 1. Klasse ist eine Lösung gefunden. 4. Für den Religionsunterricht ist eine Lösung gefunden. 5. Die Eltern und alle Beteiligten sind rechtzeitig und ausreichend übers Projekt informiert. | M1: Eine Arbeitsgruppe ist eingesetzt. |
| | | | M2: Entwurf liegt zur Vernehmlassung bei der Lehrerschaft vor. |
| | | | M3: Vorlage an die Behörde unter Berücksichtigung Vernehmlassung |
| | | | M4: Entscheid Blockzeitenkonzept in der Behörde |
| | | | M5: Information an Eltern und weitere Betroffene/Interessierte |
| | | | M6: Umsetzung bei der Stundenplanung |

| | Projektbezeichnung | Zielumschreibung | Meilensteine |
|--------|--|---|--|
| Lernen | Lernen lernen <u>Vorgeschichte:</u> SJ 08/09: Gemeinsames SE-Thema Prim R'horn, Salmisach und Sek / Sek lanciert am 10.3.09 das SE-Thema Lernen lernen <u>Ist-Zustand:</u> Unterschiedliche Ausgangslagen in jeder Stufe und von Lehrperson zu Lehrperson. <u>Beteiligte:</u> alle SL und KLPs in | Die Kinder erwerben und verfestigen eine Anzahl Lern- und Arbeitstechniken, welche sie beim Lernen unterstützen. Die Kinder lernen, ihr eigenes Lernen zu reflektieren. Die Kinder lernen, ihr eigenes Lernen in Teilbereichen zu steuern. Die Schulen Romanshorn entwickeln Ideen, wie selbstgesteuertes Lernen in den Unterricht integriert werden kann. | M1: Tischmesse Materialien "Lernen lernen" (Wissenstransfer) |
| | | | M2: Kernzielkatalog Lern- und Arbeitstechniken festlegen |
| | | | M3: Umsetzung Kernzielkatalog |
| | | | M3: Gemeinsame Veranstaltung zum Thema mit Sek und Prim Sa |
| | | | M4: Festlegen weiterer Meilensteine in Absprache mit GESE |
| | | | M5: Besuchswoche für Eltern: Lernen lernen zeigen |

| | Projektbezeichnung | Zielumschreibung | Meilensteine |
|--------|---|---|---|
| Lernen | Informatik - Weiterbildungen <u>Ist-Zustand:</u> Kompetenzen bei allen Mitarbeitern wurden erhoben. <u>Beteiligte:</u> SL, Mitarbeiter, die Weiterbildung absolvieren müssen | Die Primarschule möchte die Startbeiträge für die 1. Tranche Informatikkonzept auslösen. Die Mitarbeiter erwerben im Schuljahr 2010/2011 die dafür noch fehlenden Kompetenzen. | M1: Erstellung der geforderten Weiterbildungsmodulare durch N. Kö |
| | | | M2: Weiterbildungsmodulare besuchen |
| | | | M3: Nachweise erbringen z.H. SL --> z.H. Hanspeter Heeb |
| | | | |

| Projektbezeichnung | | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Ressourcen | |
|--------------------|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|--|
| Schule/Umfeld | Blockzeiten | | | | | | | | | | | | | Lehrpersonen: alle Stufen, plus DaZ und Religionsverantwortliche | |
| | <u>Ist-Zustand:</u> An der Primarschule Romanshorn werden mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 die Blockzeiten gemäss Vorgabe des Kantons eingeführt. | | | | | | | | | | | | | | |
| | <u>Beteiligte:</u> SL, Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe, Fachlehrpersonen | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

| Projektbezeichnung | | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Ressourcen | |
|--------------------|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--|--|
| Lernen | Lernen lernen | | | | | | | | | | | | | Lehrpersonen: Ortskonferenz 12.8. und 5.11. je ein Halbttag Vor- und Nachbereitung von Anlässen ca. 5 Stunden Arbeitsgruppe zusätzlich: zusätzlich ca. 4-5 Sitzungen geschätzter Aufwand: 10 Stunden | |
| | <u>Vorgeschichte:</u> SJ 08/09: Gemeinsames SE-Thema Prim R'horn, Salmisach und Sek / Sek lanciert am 10.3.09 das SE-Thema Lernen lernen | | | | | | | | | | | | | | |
| | <u>Ist-Zustand:</u> Unterschiedliche Ausgangslagen in jeder Stufe und von Lehrperson zu Lehrperson. | | | | | | | | | | | | | | |
| | <u>Beteiligte:</u> alle SL und KLPs in | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

| Projektbezeichnung | | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Ressourcen | |
|--------------------|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|--|
| Lernen | Informatik - Weiterbildungen | | | | | | | | | | | | | Betroffene Lehrpersonen: 1- 5 Halbtage (Angebote in Romanshorn) einzelne fehlende Kompetenzen müssen extern erworben werden Zeitaufwand: individuell | |
| | <u>Ist-Zustand:</u> Kompetenzen bei allen Mitarbeitern wurden erhoben. | | | | | | | | | | | | | | |
| | <u>Beteiligte:</u> SL, Mitarbeiter, die Weiterbildung absolvieren müssen | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

| | Projektbezeichnung | Controlling | Indikatoren | Evaluation |
|---------------|---|---|--|--|
| Schule/Umfeld | Blockzeiten <u>Ist-Zustand:</u> An der Primarschule Romanshorn werden mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 die Blockzeiten gemäss Vorgabe des Kantons eingeführt. <u>Beteiligte:</u> SL, Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe, Fachlehrpersonen | <u>Zuständigkeit:</u> Marius Ettlinger, Aufgaben: - Projektplan erstellen - Führung der Arbeitsgruppe - Sicherstellen der Information | I1: Blockzeitenkonzept für Romanshorn liegt vor. I2: Blockzeiten nach den kant. Vorgaben werden per Schuljahr 2011/2012 umgesetzt. I3: Die Information während des Projektes wird positive bewertet. | <u>Zeitpunkt:</u> Aug. 2012 <u>Zuständigkeit:</u> Schulleitung Primar <u>Form:</u> Befragung von Eltern, Lehrpersonen, evtl. SuS <u>Info an:</u> Behörde, LPs, Eltern |

| | Projektbezeichnung | Controlling | Indikatoren | Evaluation |
|--------|---|--|---|--|
| Lernen | Lernen lernen <u>Vorgeschichte:</u> SJ 08/09: Gemeinsames SE-Thema Prim R'horn, Salmsach und Sek / Sek lanciert am 10.3.09 das SE-Thema Lernen lernen <u>Ist-Zustand:</u> Unterschiedliche Ausgangslagen in jeder Stufe und von Lehrperson zu Lehrperson. <u>Beteiligte:</u> alle SL und KLPs in | <u>Zuständigkeit:</u> Projektverantwortung: Barbara Schwarzenbach Projektbegleitung/Controlling PS: Sandra Schönenberger <u>Aufgaben:</u> - Entwicklungsschritte in den diversen Schulen sicherstellen - Übergänge koordinieren | I1: Kernzielkatalog "Lernen lernen" liegt vor I2: 80% der SuS können die erworbenen Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (ab Juni 2011) I3: Ein Abgleich der beteiligten Schulen hat stattgefunden. I4: Ideensammlung zum "Lernen lernen" ist auf dem internen Ordner vorhanden. | <u>Zeitpunkt:</u> Sept. 2012 <u>Zuständigkeit:</u> Gemeindeübergreifende Projektgruppe <u>Form:</u> noch festzulegen; z.B. schriftlich; Befragung Schnittstellen und SuS <u>Info an:</u> Behörden; LPs, Eltern, SuS |

| | Projektbezeichnung | Controlling | Indikatoren | Evaluation |
|--------|---|---|---|---|
| Lernen | Informatik - Weiterbildungen <u>Ist-Zustand:</u> Kompetenzen bei allen Mitarbeitern wurden erhoben. <u>Beteiligte:</u> SL, Mitarbeiter, die Weiterbildung absolvieren müssen | <u>Zuständigkeit:</u> Controlling durch jeweilige Schulleitung | I1: Weiterbildungen wurden absolviert. I2: Nachweise liegen vor. | <u>Zeitpunkt:</u> Juni 2011 <u>Zuständigkeit:</u> Schulleitung <u>Form:</u> Portfolio-Blatt mit Arbeitsproben. <u>Info an:</u> Behörde |

| | Entwicklungsthema | Vision | Bemerkungen | Priorität |
|--------|--|---|---|--|
| Umfeld | Blockzeiten | Blockzeiten werden gemäss Vorlage eingeführt gute Lösung mit allen Beteiligten (interne Mitarbeiter; Religion, Eltern, Chinderhus) wird in gemeindeeigener Arbeitsgruppe erarbeitet | Einführung Blockzeiten ist obligatorisch kantonaler Zeitplan liegt vor Einführung ab August 2010, bis spätestens 2012 Rahmenbedingungen werden von AG bis Herbst 09 erarbeitet Politischer Druck seitens Eltern liegt vor | A Sommer 2011 |
| Umfeld | Mittagstisch | Dem Bedarf an Mittagstischplätzen wird mit einem entsprechenden Angebot Rechnung getragen. | Lösung ist für 2009 sichergestellt (Entscheide Primarschule und Gemeinde vom März 09) für 2010 braucht es neue Verhandlungen Bedarf ist ausgewiesen; Warteliste besteht | A SJ 09/10 keine Diskussion |
| Umfeld | Frühförderung | Es besteht ein Konzept zur Frühförderung, welches die Bereiche Sprache, Erziehung und Tagesstrukturen umfasst. | Der Bedarf an Frühförderung ist ausgewiesen. Die Gemeinde R'horn könnte sich an Basel oder Winterthur orientieren. | B SJ 10/11 ohne Diskussion |
| Umfeld | Systematische Elternbefragungen | Die Schulbehörde evaluiert den Nutzen der systematischen Elternbefragungen und entscheidet darüber, ob diese als Standard an der PS systematisch weitergeführt werden sollen. | Die dritte Staffel der Elternbefragungen wird im Januar 2010 durchgeführt. Danach waren alle Klassenlehrpersonen einmal in diesem Prozess eingebunden. Es braucht einen Entscheid über das weitere Vorgehen. | C SJ 10/11 Bei-behalten |

| | Entwicklungsthema | Vision | Bemerkungen | Priorität |
|--------|---------------------|--------|--|---|
| Umfeld | Elternarbeit | . | Was ist vorhanden, Ressourcen, Was möglich, ganzheitliche Betrachtung, Unterlagen für Workshop | Auftrag SL: Auflisten/Übersicht Jan.2010 |
| | | | | |

| | Entwicklungsthema | Vision | Bemerkungen | Priorität |
|--|-------------------|--|---|------------------------------------|
| | Informatik | Die vorgeschriebene Anzahl Lehrpersonen verfügt über die erforderlichen Kompetenzen. Die kantonalen Beiträge können ausgelöst werden. Der Bereich Informatik ist so organisiert, dass der Support optimiert ist. Die Finanz-Strategie zur Erneuerung der Infor | Das Dossier wurde am 5. Mai von Marius Ettliger an Hanspeter Heeb übergeben. Das weitere Vorgehen wird am Workshop beraten. | Auftrag SP: Januar 2010 |